

Holland gewinnt 3 Provinzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 27

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

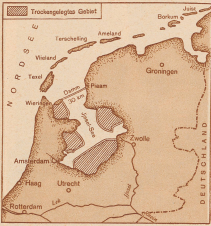
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOLLAND

GEWINNT 3 PROVINZEN



Die Karte zeigt die Hauptlinien des gewaltigen technischen Werkes der Zuiderzee-Trockenlegung. Die schattierten Flächen sind trockengelegte Gebiete. Es bezieht sich vier Provinzen von rund 23.000 Quadratkilometern.

In Holland ist vor wenigen Tagen der Abriegelungs-damm zwischen der Insel Wieringen und der friesischen Ortschaft Piaam zur Trockenlegung der Zuidersee fertiggestellt worden. Die Zuidersee, die eine Oberfläche von 525 km² hat, ist vor etwa fünf-hundert Jahren durch den Einbruch der ewig nimmernden Nordsee entstanden. Eine große Zahl von Städten, Dörfern und Häfen wurde damals von der einbrechenden Flut begraben. Schon am Ende des 17. Jahrhunderts war man auf den Gedanken gekommen, der Zuidersee Land abzugewinnen. Das ebnüßige, umfassende Kultivierungspro-

jekt aber wurde erst 1918 von der Kammer genehmigt. Es sah den Abschluß des Meerbusens gegen die Nordsee durch einen 30 km langen Damm und die teilweise Pol-dreierung der Zuidersee mit einer als Süßwassersee, Insel, verbleibenden Wasserfläche von 80 km² vor. Im Jahre 1926 aber wurde ein neues Gesetz zur bedingungs-losen Durchführung ergriffen. So ist der historische Augenblick des Dammschlusses schon am 28. Mai dieses Jahres erfolgt.

Die Anlage dieses Flutdamms ist die riesigste Arbeit dieser Art, die jemals ausgeführt worden ist. In der Tat



Aus diesem Flutbild, sagte hier. Es wurden da Seehunden arbeiten heute man benutzt, sind gebrochen, daß man die für die Seehunden von 40 bis 200 kg belastet und so dann verpackt. Im Tag wurden rund 150 Mezer Damm erreicht.

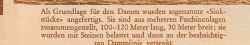
Neben den großen Vor-urteilen, die das gigantische Werk der Zuidersee-Trockenlegung dem Lande bringt, sind für einen Teil der Bevölkerung auch Nachteile zu verzeichnen. Das sind holländische Fischer, denen ja die Fisch-reiche Zuidersee ihren Verdienst, der Haupt-erwerb in der Provinz ist, bringt. In Zukunft sind kein Fisch mehr von der Nordsee in den holländischen Meerbusen zu erwarten und müssen sich in ihnen diese Tage zuwenden.

Autofahrer P. C. G. v. d. W.

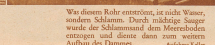


genommen wenige Tage vor der Vollendung des Abriegelungsdamms, ist deutlich die starke Steigung, verursacht durch Flut und Ebbe, erkennbar von mehr als 45-Meterküsten gemessen. So waren die letzten Freitag-Morgen die schwärzesten und riskantesten Strömungen. Bei dem Vor-schub der Strömung selbst die großen Steine, mit denen man die verankerten Fischnetze beladete, fortblühte. Demen Übelstand wurde dadurch kein wenig Teil des Damms erleichtert: Hunderte in großen Stücken auf einem hinteren Boden berechnete, diese Dammsteine dann noch nie

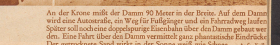
handelt es sich um einen Damm von ganz gigantischen Ausmaßen. Er mißt 30 km in der Länge, ist an der Sohle 200 m, an der Krone 90 m breit. Je nach dem Stand der Gezeiten reicht er 6 bis 7 1/2 m über Meer. Der Damm ist derzeit erbaut, daß er Fahrzeugen, für Eisenbahn, Auto, Pferdewagen und Fahrräder bietet. Er stellt die kürzeste Verbindung zwischen Nordholland und Friesland dar. Das Neuland, das durch die Trockenlegung gewonnen wird, hat einen Flächeninhalt von 23.000 Hektaren, das ist ungefähr ein Sechstel der Gesamtfläche von Holland. Die Zuidersee wird nicht vollständig verschwinden.



Als Grundlage für den Damm wurden sogenannte "Clink-stücke" eingesetzt. Sie sind aus mehreren Fachwerk-steinen zusammengesetzt, 100-120 Mezer lang, 30 Mezer breit; sie wurden mit Seilen beladen und dann an der beab-sichtigten Dammlinie verankert.



Während dem Bau entfiel, ist nicht Wasser, sondern Schlamm. Durch niedrige Sog-erzeugung wurde der Schlamm aus dem Meerboden gezogen und diese dann zum weitem Aufbau des Damms.



An der Krone mißt der Damm 90 Mezer in der Breite. Auf dem Damm wird eine Ausstraße, ein Weg für Fußgänger und ein Fahrweg für den Spitzer soll hoch über die Doppelgänger Eisenbahn über den Damm gebaut werden. Eine Fähr- über den Damm verbindet ganz phantasievolle Brücken. Der gedruckte Sand wird in der Sonne weiß wie Schnee.



Die Dammöffnung einen Tag vor dem Abschluß. Immer über-schieben sich die beiden Dammenden zusammen. Zwei große, auf Pnöten montierte Großbagger heben den Sand und Schlamm vom Meergrund und schütten die Material in die Lücke. Sonntag den 29. Mai, mittags 1 Uhr, war die letzte Öffnung geschlossen.

Autofahrer P. C. G. v. d. W.

Um den Schiffsverkehr zwischen der Nordsee und dem Ijsselsee aufrecht zu erhalten, wurden zwei Schleusen mit Kammerdimensionen von 142×14 und 70×9 m gebaut. Zur Entwässerung des Ijsselsees, dessen Spiegel etwas höher steht als der Niedrigwasserstand der Nordsee, mußten außerdem 24 Entleerungsschleusen in den Damm eingebaut werden (im Hintergrunde links). Sie regulieren automatisch den Wasserstand im Ijsselsee

Luftbild K. L. M.
Königl. Holl. Luftreederei

Eine ziemlich große Wasserfläche, der sogenannte Ijssel-See, wird übrigbleiben. Von ihm zweigt in westlicher Richtung ein 5 km breiter Schifffahrtsweg nach Amsterdam ab. Von Osten her ergießt sich in das Becken der Fluß Ijssel. Der Ijssel-See wird, da er gegen die Nordsee jetzt vollständig abgeschlossen ist, in relativ kurzer Zeit zu einem Süßwassersee werden. Die trockengelegte Landmasse besteht aus vier verschiedenen Flächen, sogenannten Poldern, die durch Dämme ihrerseits gegen den Ijsselsee abgegrenzt werden.

Der Pegel des Ijsselsees steht etwas höher als der Niedrigwasserstand der Nordsee. Die Entwässerung des Ijsselsees erfolgt durch 24 Schleusen von je 12 m Breite, die in zwei Gruppen in den Abschlußdamm eingebaut sind. Bei den Entwässerungsschleusen sind auch die Schifffahrtsschleusen angelegt, die den Verkehr zwischen der Nordsee und dem Ijsselsee und den um die neugeschaffenen Poldern herum- und mitten durch sie hindurchführenden Kanälen vermitteln.

Sechs Jahre sind an dem Dammbau gearbeitet worden. In der ersten Bauperiode waren auf diesem 30 km langen Bauplatz 4000, später noch 1600 Arbeiter beschäftigt. Die Kosten für das gigantische Werk belaufen sich auf rund 350 Millionen Schweizerfranken.

Mittleres Bild: Das Wasser ist abgeflossen. So sieht der Grund der Zuidersee aus, der nun ausgetrocknet und in fruchtbare Ackererde umgewandelt werden soll

Luftbild K. L. M.
Königl. Holl. Luftreederei

Das Dörfchen «Slootdorp», 27 Häuser zählend, die erste Siedlung, die auf dem trocken gelegten Wieringer-Polder entstanden ist. Aufn. Rona

